

## „wohnen plus ... pflegen“

Auszug aus dem Pflegekonzept des ambulanten Pflegedienstes  
(Stand: August 2007)

*wohnen plus ... pflegen* wurde 1997 als gemeinnützige Betreuungs- und Service GmbH in Weimar gegründet.

Nach Zielsetzung und Gesellschaftskonzeption von *wohnen plus ... pflegen* werden den Bewohnern in den betreuten Wohnanlagen in zeitgemäßer Form Assistenz und Hilfe für die Gestaltung ihres dritten Lebensabschnitts angeboten.

Ein gemeinnütziger Bewohnerverein „WIR“ e.V. (Wohnen im Ruhestand) vertritt unter anderem Mieterinteressen und ermuntert seine Mitglieder zur Selbsthilfe und Nachbarschaftshilfe. Er fördert auch die Mitgestaltung und Teilhabe am Gemeinschaftsleben innerhalb und außerhalb der betreuten Wohnanlagen. Er steht im Bedarfsfall auch einer „WIR“ Senioren-Wohngemeinschaft aus maximal neun Mitgliedern, die im Haus Allstedter Str. 1 beherbergt ist, als Moderator zur Seite.

Die Gründung und Einrichtung eines eigenen, bewohnernahen, ambulanten Pflege-dienstes, der zugleich als Pflegestützpunkt in einem dicht besiedelten Stadtteil von Weimar von Jedermann in Anspruch genommen werden kann, ist der Schlussstein im Konzept von *wohnen plus ... pflegen* - einer in sich schlüssigen Vorstellung von der Gestaltung und Absicherung des dritten Lebensabschnitts. Sie dient dem oft geäußerten Sicherheitsbedürfnis unserer Bewohner, die mit dem Älterwerden zunehmend auf Hilfe angewiesen sind. In der Kombination schneller Erreichbarkeit der Wohnungen durch den Pflegedienst einerseits und des Pflegestützpunktes durch die Stadtteilbewohner andererseits, werden Wegezeiten gespart, die sinnvoller für Begegnungen, Gespräche und Pflegedienstleistungen zur Verfügung stehen können.

In Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Kuratoriums Deutsche Altershilfe, will *wohnen plus ... pflegen* in Zukunft in der Lage sein, seinen Bewohnern im Krankheitsfall und bei Pflegebedürftigkeit eine ganzheitliche und bedürfnisorientierte Pflege und Betreuung in ihrer vertrauten Umgebung anzubieten.

## Leitbild des Trägers

Der Idee von *wohnen plus ... pflegen* liegt das humanistische Weltbild in einer christlich und demokratisch geprägten Gesellschaftsordnung sowie Respekt und Toleranz gegenüber allen Mitmenschen zugrunde. Im Mittelpunkt steht der Mensch mit seinen Bedürfnissen nach Individualität, Sicherheit, Geborgenheit und Gemeinschaft in jeder Lebensphase. Angestrebt wird, Menschen in ihren Wohnungen und ihrem vertrauten Umfeld ein selbstbestimmtes, aktives Leben bis ins hohe Alter - auch bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit - zu ermöglichen.

Gleichzeitig möchten wir ein friedvolles, harmonisches Miteinander und aktive Teilhabe an kulturellen und gesellschaftlichen Aktivitäten fördern. Nachbarschaftliche Kontakte und gegenseitigseitige Hilfestellungen sollen eine familiäre Atmosphäre, Vertrauen, Verständnis und Toleranz gegenüber der jeweiligen Lebenssituation der Mitbewohner fördern. Die Gründung des ambulanten Pflegedienstes bedeutet somit die Abrundung des bestehenden Betreuungs- und Serviceangebotes zu einem ganzheitlichen Modell, das nunmehr auch Pflegeangebote einschließt. Uns ist wichtig, bestehende Gemeinsamkeit und gewachsene Wertschätzung zwischen Bewohnern und Mitarbeitern durch die hinzukommende, ambulante Pflege zu festigen, zu stärken und zu verstetigen. Die Qualität unserer Arbeit zeichnet sich durch Fachkompetenz und eine positive Einstellung unserer Mitarbeiter zu ihrer Arbeit aus.

## Pflegeleitbild

Im Mittelpunkt unseres Handelns und Bemühens stehen Menschen mit unterschiedlichen existenziellen Erfahrungen, die Hilfe benötigen.

Gemeinsam mit den an der Pflege, Betreuung und Hilfeleistung beteiligten Personen berücksichtigen wir die individuellen und sozialen Bedürfnisse unserer Klienten und unterstützen sie entsprechend ihrer Ressourcen. Sie sollen soweit wie irgend möglich ein selbstbestimmtes Leben führen können.

- Unsere Pflege orientiert sich am ganzheitlichen Pflegeverständnis, das körperliche, seelisch, geistige und soziale Bedürfnisse des Menschen gleich wichtig nimmt.
- Unser Ziel ist, den zu Pflegenden aufgrund seiner Biografie zu verstehen, ihm in zwischenmenschlichen Beziehungen zu begegnen und eine Umgebung und Atmosphäre zu schaffen, die von Vertrauen, Geborgenheit und Sicherheit geprägt ist.
- Durch unsere Pflege fördern wir die vorhandenen Ressourcen, erhalten Fähigkeiten und aktivieren zur größtmöglichen Selbständigkeit.
- Die Pflege wird fachkompetent und sorgfältig in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den zu Pflegenden, Angehörigen und anderen an der Pflege beteiligten Berufsgruppen ausgeführt.
- Wir wenden aktuelle pflegewissenschaftliche Kenntnisse an und überprüfen unser Handeln auf Professionalität. Qualität ist ein Ziel unserer Pflege.
- Die Mitarbeiter verstehen sich als Pflorgeteam, in dem Transparenz, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft das Miteinander prägen.

Wir möchten die nachbarschaftlichen Kontakte unserer Bewohner untereinander und zu ihrer Umgebung unterstützen. So können

Gemeinschaftsgefühl gefördert und Vereinsamung vorgebeugt werden.

## Pflegetheorie

Im Mittelpunkt von Pflegetheorie und Pflegemodell steht ebenfalls der Mensch. Beide Instrumente beeinflussen die Pflegepraxis und geben den Mitarbeitern die Richtlinie für ihr Handeln.

Das Pflegemodell unseres Pflegedienstes orientiert sich an der ganzheitlich fördernden Prozesspflege nach Monika Krohwinkel. Pflegeanamnese und Pflegeplanung werden nach Aktivitäten und existenziellen Erfahrungen des Lebens (AEDL) erstellt. Die individuellen Pflegebedürfnisse und Probleme, sowie die Ressourcen der Patienten werden darin berücksichtigt und wie folgt dargestellt:

1. kommunizieren
2. sich bewegen
3. vitale Funktionen des Lebens aufrecht erhalten
4. sich pflegen
5. essen und trinken
6. ausscheiden
7. sich kleiden
8. ruhen und schlafen
9. sich beschäftigen
10. sich als Mann oder Frau fühlen, verhalten
11. für eine sichere Umgebung sorgen
12. soziale Bereiche des Lebens sichern
13. mit existenziellen Erfahrungen des Lebens umgehen

Vorrangiges Pflegeziel ist die Erhaltung, Erlangung bzw. Wiedererlangung von Fähigkeiten, die zur Realisierung und Gestaltung von Unabhängigkeit, Wohlbefinden und Lebensqualität erforderlich sind. Die Pflege beobachtet, erhält, fördert und unterstützt die Fähigkeiten und Ressourcen der Klienten in ihren Lebensbereichen und ist bemüht, Defizite auszugleichen.

## Pflegesystem

Die Grundlage unseres pflegerischen Auftrages bildet die klientenorientierte Pflege.

Der pflegerische Beziehungs- und Problemlösungsprozess soll möglichst ohne Unterbrechung realisiert werden. Darum ergibt sich aus dem Pflege- und Betreuungsverständnis der Mitarbeiter des ambulanten Pflegedienstes das System der Bezugspflege. Alle Schritte der Vorgehensweise rund um die Pflege werden mit dem Klienten individuell nach seinen Wünschen und Bedürfnissen gemeinsam ermittelt.

Zwischen dem Klienten und dem Pflegepersonal kann so eine Beziehung aufgebaut werden, die eine Vertrauensbasis bilden kann, die sich in der Patientenzufriedenheit ausdrückt.

Die Verantwortung für die Erstellung und regelmäßige Überprüfung des Pflegeprozesses sowie die Überwachung der Pflegedokumentation wird von der Pflegedienstleitung und der Bezugspflegefachkraft gemeinsam übernommen. Die Bezugspflegefachkraft ist laufend über die aktuelle Pflegesituation informiert.

Dabei gibt es folgende Möglichkeiten der Dokumentation:

- Stammblatt
- AEDL Pflegeanamnese
- Pflegeplanung
- Biografieblatt
- Medikamentenblatt
- Hygienekontrolle
- Leistungsnachweis
- Braden Skala
- Sturzeinschätzung
- Pflegebericht
- Lagerungsplan
- Trinkprotokoll
- hauswirtschaftliche Versorgung
- Dekubitusbehandlung
- Wunddokumentation
- Überleitungsbogen

## Pflegeumfeld

Das Einsatzgebiet des ambulanten Pflegedienstes ist Tiefurt und Weimar-Nord und dort vorrangig die Wohnanlagen von *wohnen plus ... pflegen*. Gleichzeitig ist der Pflegedienst Stützpunkt und Anlaufstelle für die Einwohner des dicht besiedelten Stadtteils Weimar-Nord. Das Büro des Pflegedienstes befindet sich im Haus Allstedter Straße 1 im Erdgeschoss, in unmittelbarer Nähe zum Eingangsbereich und ist dadurch für Bewohner und Besucher bequem zu erreichen.

## Patienten und Personalstruktur

Der ambulante Pflegedienst versorgt Bewohner unserer betreuten Wohnanlagen sowie Menschen in der Umgebung unserer Wohnanlagen, ungeachtet ihrer Herkunft oder Religion. Um ein übersichtlich und zugleich wirtschaftlich arbeitender Pflegedienst zu sein, wird eine Patientenzahl etwa 50 angestrebt. Das Personalteam besteht aus:

- Geschäftsführer des Pflegedienstes
- Pflegedienstleitung, einer examinierten Altenpflegerin mit Weiterbildung zur Pflegedienstleitung und Erfahrung in der Leitung
- examinierte Krankenschwester als Stellvertretung
- zwei examinierte Altenpflegerin/ Pfleger
- examinierte Krankenschwester
- zwei Pflegehelferinnen

- Hauswirtschafterin
- Verwaltungskraft
- Ergotherapeutin

## Leistungen

Kernbereiche der Pflegedienstleistungen sind:

- Leistungen der Pflegeversicherung (SGB XI)
- der Krankenversicherung (SGB V)
- Verhinderungspflege
- Pflegeeinsätze nach SGB XI § 37 Abs.3 SGB XI
- Leistungen für Privatkunden analog dem Katalog der Pflegeversicherung und der Krankenversicherung
- Begleitung Sterbender in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Hospizdienst
- Hausnotruf
- Schulung pflegender Angehöriger und ehrenamtlich Tätiger
- Betreuungsangebote
- Erbringung hauswirtschaftlicher Leistungen
- Hol- und Bringdienste für Klienten
- Beratungsangebote
- Hilfen bei Antragstellungen
- Kurzzeitige Verhinderungspflege
- Schlüsselgewalt über den Pflegestützpunkt in Weimar - Nord

Niederschwellige Leistungsangebote des „WIR“ e.V., von Kirchengemeinden, ehrenamtlich Tätiger oder anderer Institutionen werden auf Wunsch vermittelt. Die Sicherung der ärztlichen Behandlung und Vermeidung von Krankenhausbehandlung bzw. stationärer Pflege sind hierbei vorrangige Ziele. Der Pflegestützpunkt bietet für mobile Klienten Möglichkeiten für Beratung, Betreuung und Pflege in unmittelbarer Wohnungsnähe. Die betreuten Menschen sollen aber vorrangig und im Regelfall solange wie möglich in ihrer vertrauten, häuslichen Umgebung leben und betreut werden, wo sie sich auf gesicherte und hochwertige Pflege verlassen können.

Die häusliche Pflege beginnt in der Regel mit dem Erstbesuch der leitenden Pflegefachkraft in der häuslichen Umgebung des Patienten. Bei Bedarf oder Erfordernis wird der Erstbesuch auch im Krankenhaus bzw. in anderen stationären Einrichtungen, z. B. Reha-Klinik, durchgeführt und eine adäquate Weiterversorgung nach der Entlassung übernommen. Auf eine geschlossene Betreuungskette zwischen Klinik und häuslicher Versorgung wird dann besonders geachtet.

In der Regel werden jedoch die Leistungen auch in diesem Fall im vertrauten Umfeld und der häuslichen Umgebung des Pflegebedürftigen erbracht. Pflegenden Angehörige werden bei der Auswahl der Leistungen beraten. Sie werden bei der Übernahme der Pflege vor Ort angeleitet. Gemeinsam erbrachte Leistungen der Pflege und deren Qualität werden kontinuierlich überprüft und bei Erfordernis verändert. Die Leistungen orientieren sich an den Wünschen der Kunden als auch an der Finanzierbarkeit und

Wirkung der Leistungen bei Einhaltung der Anforderungen an die Pflegequalität.

Einsatzzeiten werden mit den zu Pflegenden abgesprochen und eingehalten. Sie richten sich nach den individuellen Pflegebedürfnissen der Klienten und sind bei Tag und Nacht, einschließlich an Sonn- und Feiertagen abrufbar. Eine 24-Stunden-Erreichbarkeit des Pflegedienstes ist gewährleistet und wird außerhalb der offiziellen Bürozeiten von 10-16 Uhr durch Rufweiterleitung und Rufbereitschaft erreicht. Auch im Notfall kann schnell und unkompliziert Hilfe über Notruf angefordert werden. Die Mitarbeiter des Pflegedienstes sind mit Handys ausgestattet.

## Information, Beratung und Vermittlung

Nicht alle für den Pflegebedürftigen und seine Angehörigen zu erbringenden Leistungen sind über einen Kostenträger finanziell abgesichert. Das betrifft z.B. notwendige Gespräche zur Bewältigung einer Krisensituation, Gespräche mit Angehörigen, Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden.

Im Interesse einer optimalen Beratung, Betreuung und Versorgung unserer Klienten arbeitet der ambulante Pflegedienst mit unterschiedlichen Leistungsanbietern zusammen.

Er vermittelt ergänzende Serviceleistungen z.B.:

- Essen auf Rädern, Fußpflege, Friseur, ergänzende Therapien:
- Krankengymnastik, Schmerztherapie, Ergotherapie, Logopädie, bei Bedarf Psychologen

stellt Kontakte her zu:

- Betreuungsstellen, Nachbarschaftshilfe, Seelsorge, Sozialamt, Selbsthilfegruppen
- Betreuungseinrichtungen mit den entsprechenden Überleitungsbogen wie Krankenhaus, Kurzzeitpflege, Tagespflege, Dauerpflege und Hospiz

unterstützt und übernimmt bei Bedarf:

- Hol- und Bringdienste zu Arzt, Apotheke
- Einkäufe, Besorgungen, Zubereitung von Mahlzeiten, Wäschepflege, Begleitung bei Spaziergängen und Freizeitaktivitäten, kleine Hausordnung. Reinigen der Wohnung, hauswirtschaftliche Aufgaben

stellt Anträge und berät:

- im Fall erforderlicher Begutachtung der Pflegestufe für Patienten / pflegende Angehörige
- Anwesenheit vor Ort bei Prüfung durch den MDK
- über Betreuungsverfügungen, Vorsorgevollmachten
- bei sozialrechtlichen und finanziellen Fragen, zur Unterstützung zum Lebensunterhalt

- beim Umgang mit Behörden
- bei der Beschaffung von Gerätschaften und Pflegehilfsmitteln.

vermittelt seelsorgerische Betreuung:

- durch Geistliche (Pastoren, Pfarrer, Seelsorger anderer Gemeinschaften)
- Teilnahme an Gottesdiensten und religiösen Feiern.

Religiöse oder nicht religiöse Einstellungen und Lebensform unserer Klienten werden von allen Mitarbeitern des Pflegedienstes respektiert.

## Pflegevisite

Die Pflegevisite ermöglicht und stellt sicher, die kontinuierliche Erbringung von Pflegeleistungen nach der Methode des Pflegeprozesses zu überprüfen. Geplant und in regelmäßigen Abständen wird ein gemeinsamer Besuch durch die Pflegedienstleitung zusammen mit der betreuenden Bezugsfachkraft bei den Klienten durchgeführt. Im Gespräch werden die eingeleiteten Maßnahmen und Wirkungen hinterfragt und Änderungen besprochen. Der Klient und seine Angehörigen oder der Betreuer werden dabei in die Pflege einbezogen. Dadurch wird die Transparenz im Pflegeprozess erhöht.

## Qualitätsmanagement

Der ambulante Pflegedienst baut sein Qualitätssystem nach den im § 80 SGB XI und im Pflege-Qualitätssicherungsgesetz festgelegten Prüfkriterien des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen bei Einhaltung gesetzlicher Vorgaben auf. Die Unterscheidung der Pflegequalität erfolgt in den drei Ebenen der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität.

Es wird ein Qualitätshandbuch angelegt, das die Organisation und Abläufe des Pflegedienstes in Verfahrensanweisungen darstellt, für alle Mitarbeiter Orientierung gibt und Gültigkeit hat. Die Mitarbeiter verpflichten sich zu der definierten Pflegestruktur und Pflegequalität.

Es wird ein Mitarbeiter als Qualitätsbeauftragter benannt, der in enger Zusammenarbeit mit der Leitung für die Organisation und Überwachung des Qualitätsmanagement verantwortlich ist. Bestehende Abläufe werden im regelmäßigen Qualitätszirkeln (Arbeitsgruppe mit Themenbezug unter Leitung des Qualitätsbeauftragten) überprüft, weiterentwickelt und in Standards und Verfahrensanweisungen systematisch geordnet und nach Abstimmung mit der Pflegedienstleitung verbindlich festgelegt.

Die Pflege wird nach Pflegestandards erbracht, die im Qualitätszirkel veränderten Bedingungen des Pflegedienstes und Pflegebedürftigen angepasst werden. In regelmäßigen Abständen wird die Einhaltung der festgelegten Regelungen durch Pflegevisiten, Befragungen, Gespräche, Begleitung bei den Touren, Audits und Auswertung von Beschwerden überprüft.

## Entwicklungsziele

Es soll ein Pflegedienst überschaubarer Größe entstehen, in dem Zuwendung und menschliche Wärme für die zu betreuenden Menschen stets erkennbar bleiben. Vorrang hat die Betreuung der Menschen in den bestehenden Wohnanlagen und ihrer Umgebung. Angestrebt wird eine Zahl von etwa 50 Klienten.

Verwaltungsarbeit muss so knapp wie möglich, aber so effizient wie nötig gestaltet werden, damit alle übrige Zeit den Klienten zur Verfügung steht.

Professionelle und qualitätvolle Facharbeit soll erreicht, beständig verbessert und weiterentwickelt werden. Der Aufbau eines ambulanten Pflegedienstes ist ein prozesshafter Vorgang, der unter Mitwirkung der Initiatoren und der hinzukommenden Beteiligten entsteht.